



Bildungstheoretische Didaktik

Wolfgang Klafki und die
`Didaktische Analyse`

1.1. Die Ambivalenz des Begriffs Bildung

Entfaltung

Ergebnis



Prozess

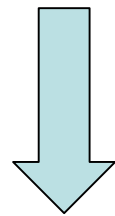
Zustand

1.2. Der Bildungsbegriff (geschichtlich)

Kant

Vernünftige

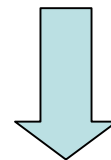
*Selbst-
bestimmung*



Mündigkeit

W.v.Humboldt

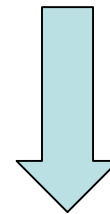
*Individualität
Persönlichkeit*



Humanität

Pestalozzi

*Kopf, Herz, Hand
Harmonie*



Ganzheitlichkeit

1.3. Kriterien von Bildung

- Sich beherrschen können
- Sich frei entscheiden können
- Erfahrungen über die Welt haben
- Beziehungsfähig sein
im Medium der Sprache



Idealvorstellung des dt.
Idealismus

1.4. Definition

„ Allgemeinbildung bezeichnet die Fähigkeit eines Menschen

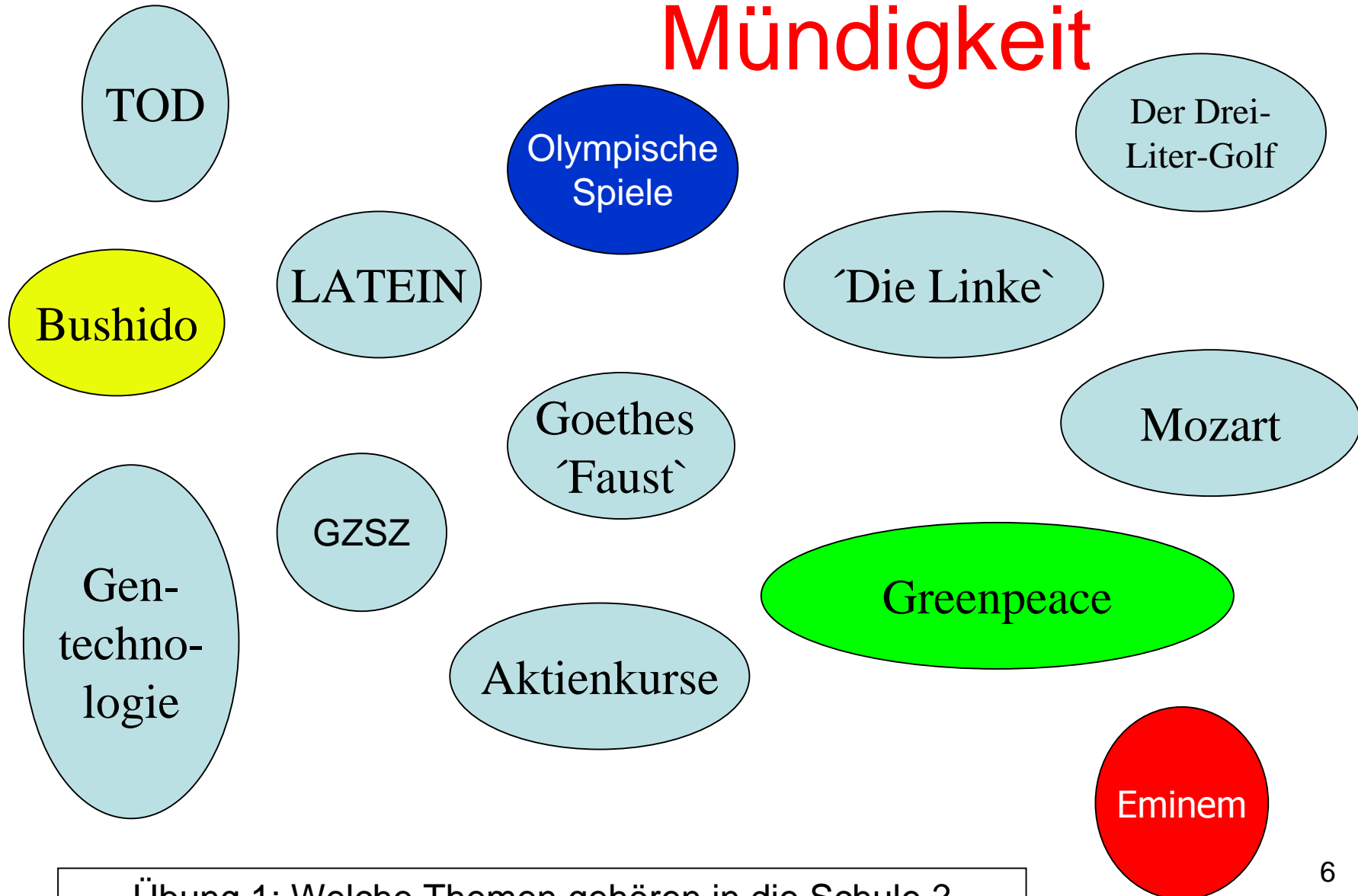
- kritisch,
- sachkompetent,
- selbstbewußt,
- und solidarisch zu denken und zu handeln.“

(Meyer 1991, S.139)



MÜNDIGKEIT

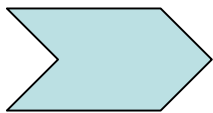
1.5. Das Problem mit der Mündigkeit



Übung 1: Welche Themen gehören in die Schule ?

2. Die Übertragung von Bildung in die Schule

„Mit welchen **Inhalten und Gegenständen** müssen sich junge Menschen auseinandersetzen, um *zu einem selbstbestimmten und vernunftgeleiteten Leben in Menschlichkeit...zu kommen?*“



Die Leitfrage der
Bildungstheoretischen Didaktik

3.1. „VATER“: Wolfgang Klafki

* 1927

- Lehrer bis 1963
- Professor für Erz.wiss. in Marburg
- Begleiter der Bildungsreform der 1970er-Jahre (> IGS)
 - bedeutend(st)er Didaktiker Deutschlands
 - prägte Lehrprobenentwürfe einer ganzen Generation von Lehrpersonen
 - erfährt gegenwärtig erneute Schätzung
 - entwickelte seine Systematik stetig weiter

3.2. Wolfgang Klafki



4.1. Wer ist gebildet ?

- Gebildet ist, wer möglichst viel Wissen enzyklopädisch angehäuft hat

oder

- Gebildet ist, wer das Lernen gelernt hat
Methoden beherrscht

?

4.2. Bildungstheorien

- **Materiale Bildungstheorie**
- **Formale Bildungstheorie**

Gebildet ist, wer
möglichst
viel Wissen
enzyklopädisch
angehäuft hat.

Gebildet ist, wer
das Lernen
gelernt hat und
Methoden
beherrscht.

4.3. Zur Kontrolle

- Gebildet ist, wer die in ihm schlummernden Kräfte tatsächlich entfaltet hat
- oder**
- Gebildet ist, wer Goethe und Schiller gelesen hat und Beethovens IX. gehört hat und an ihnen sittlich gereift ist

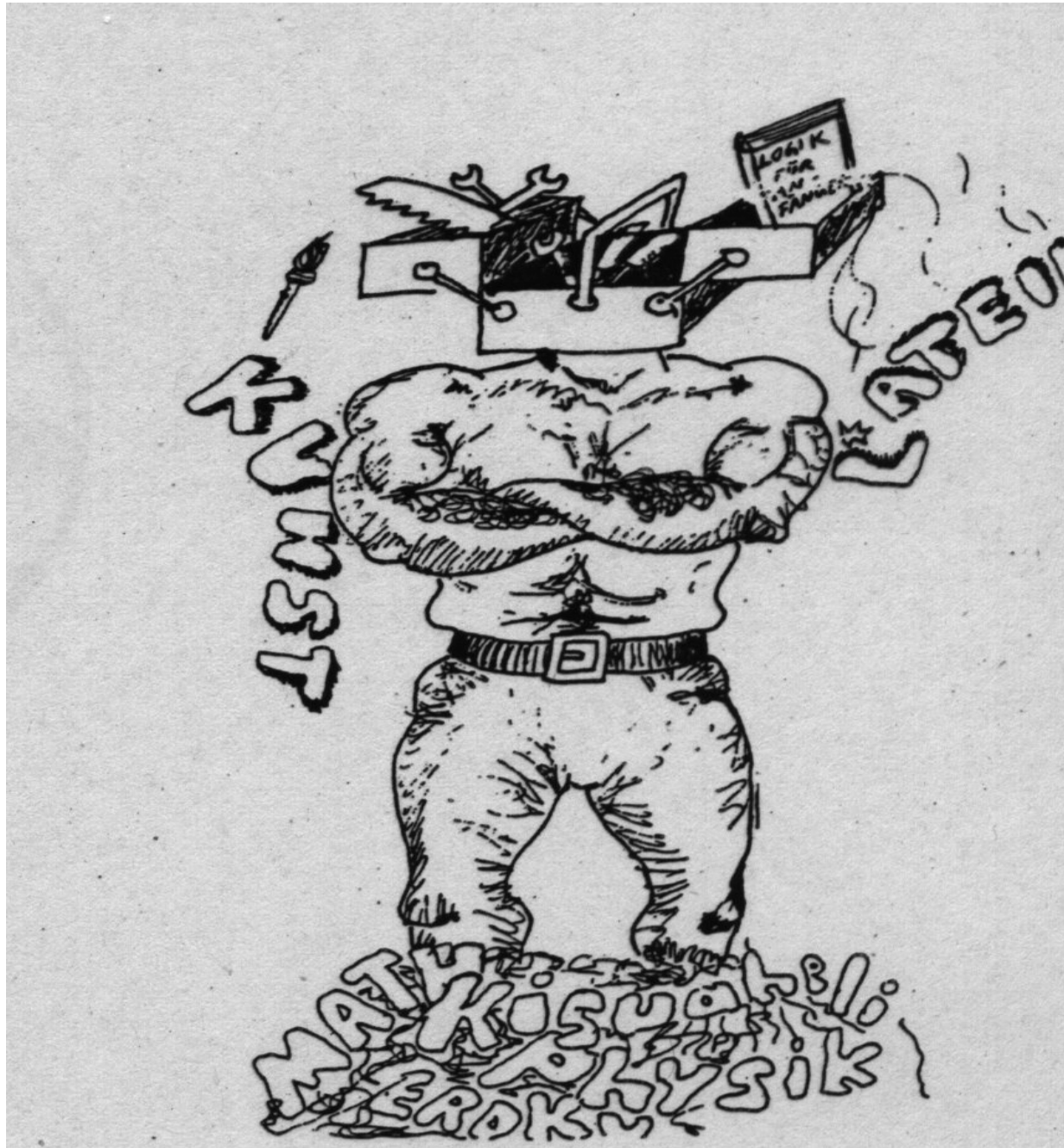
?

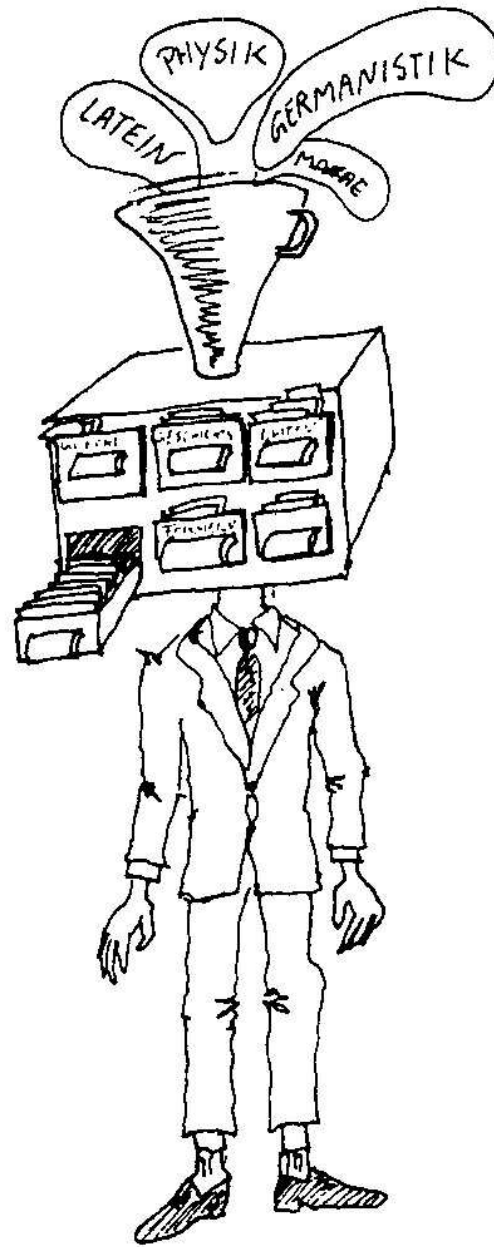
4.4. Bildungstheorien

- **Materiale Bildungstheorie**
- Gebildet ist, wer möglichst viel Wissen enzyklopädisch angehäuft hat
- Gebildet ist, wer Goethe und Schiller gelesen und Beethovens IX, gehört hat und an ihnen sittlich gereift ist
- **Formale Bildungstheorie**
- Gebildet ist, wer das Lernen gelernt hat und Methoden beherrscht
- Gebildet ist, wer die in ihm schlummernden Kräfte tatsächlich entfaltet hat

4.5. Übung 4

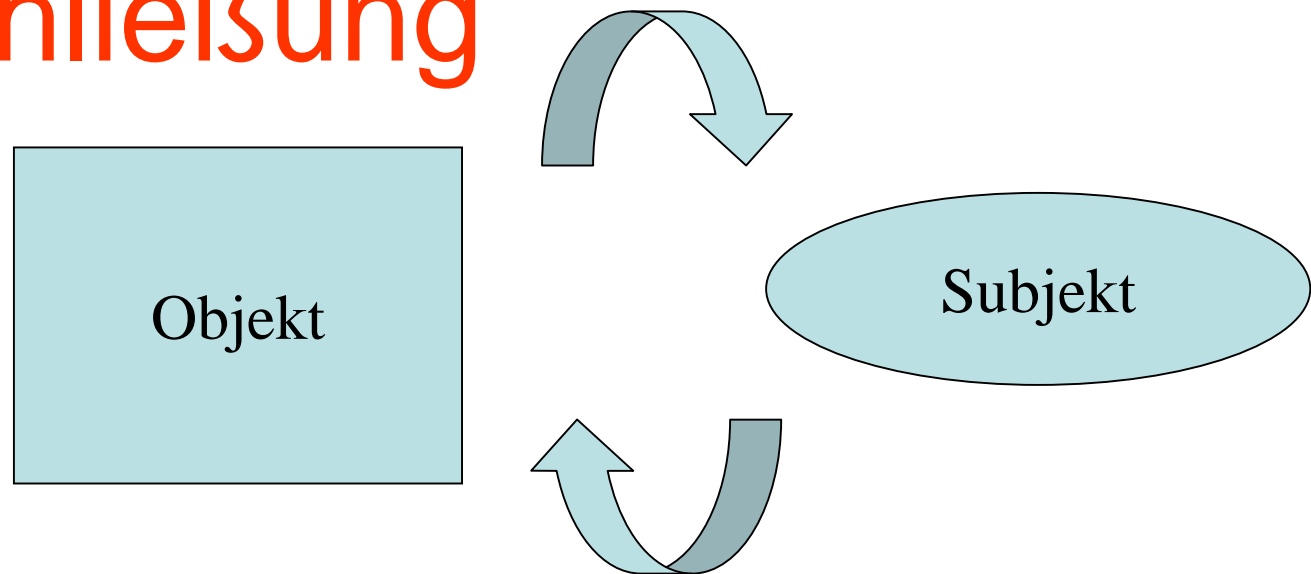
Wozu gehören jetzt
diese beiden ?





5.1. Klafkis Integrationsversuch

Kategoriale Bildung
als doppelseitige
Erschließung



„...daß sich dem Menschen seine Wirklichkeit kategorial erschlossen hat und daß eben damit er selbst...für diese Wirklichkeit erschlossen worden ist.“(Klafki, 1963)

Bildende Kraft

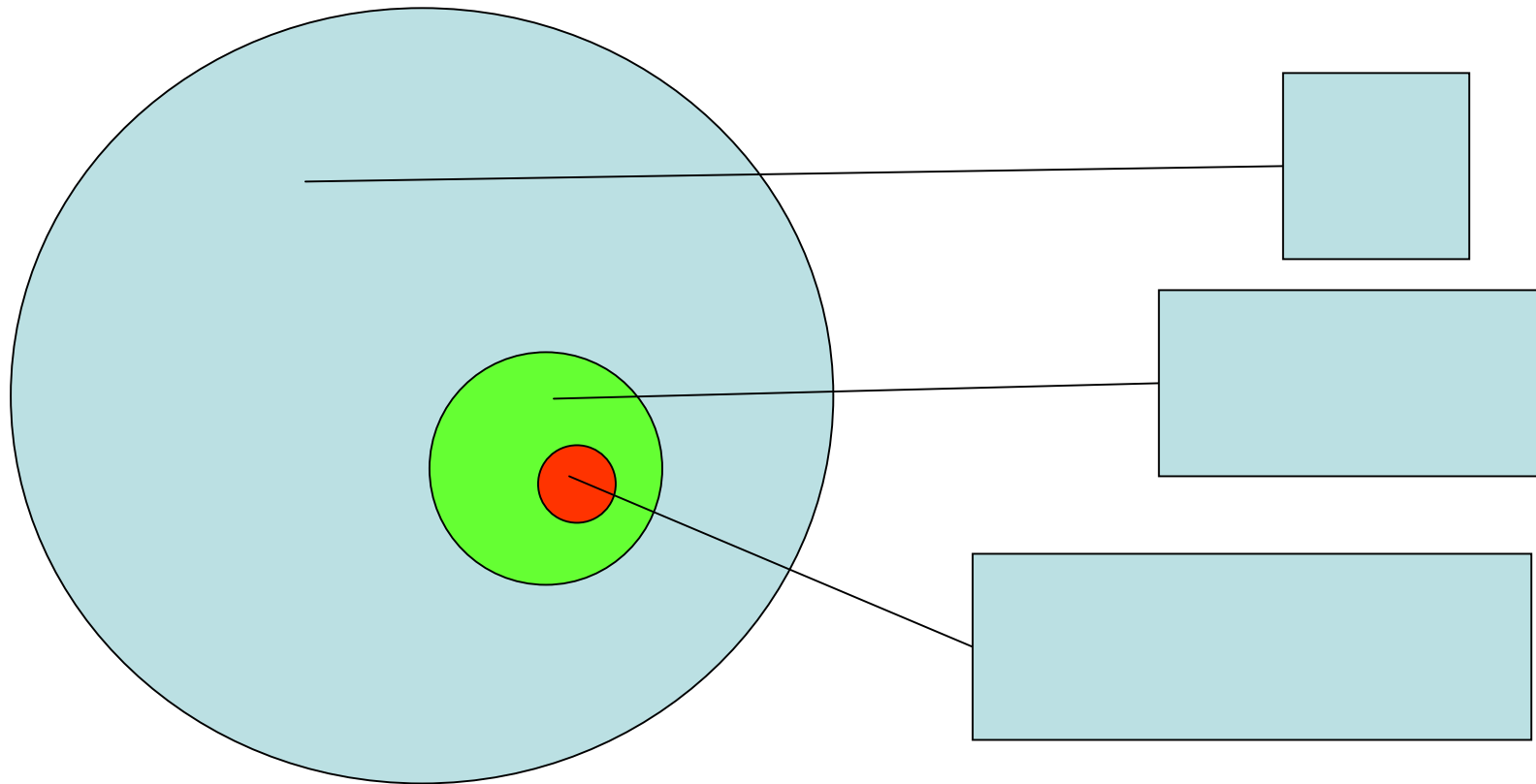


Geistiges Eigentum

6.1. Wie kommt also Bildung in die Schule ?

- Beliebige Inhalte werden durch ihren innewohnenden Bildungsgehalt zu Bildungsinhalten. (nach Klafki)
- Indem also die Lehrperson aus der Fülle von Inhalten „lohnende“ Bildungsinhalte heraussucht, legt sie den Bildungsgehalt damit frei.
- Das machen u.a.:
 - a. der Lehrplan
 - b. die Fachkonferenz
 - c. die Lehrperson

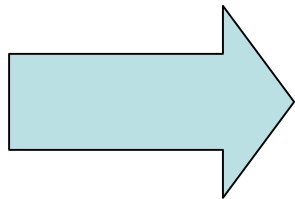
und die jeweilige Schule



Übung 5: Ordnen Sie zu: Bildungsgehalt – Inhalt - Bildungsinhalt

7.1. Welche Aufgabe hat somit die Lehrperson ?

- Auswahl und Begründung (Legitimation) der Inhalte und Ziele
(Lohnt sich das für die Schüler ?)
- Finden eines dafür gültigen Themas
- Transformation des Themas auf die Verstehensebene der Schüler
(Wie können die Schüler das `begreifen` ?)



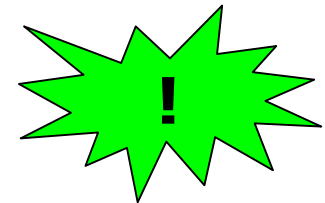
**´Didaktische Analyse als
Kern der Unterrichtsvorbereitung´
(1958)**

7.2. Die 'didaktische Analyse'

stellt **5 Grundfragen** nach der

1. Gegenwartsbedeutung
2. Zukunftsbedeutung
3. Struktur des Inhalts (Schichtung, Zus.hänge, Beding.)
4. Exemplarität
5. Zugänglichkeit

des ausgewählten Themas



Übung 6: Die Didaktische Analyse

Wir beantworten die 5 Grundfragen der DA
am Thema:

Tempolimit 130



8.1. Zur Wiederholung: Die 1.+2. Leitfrage der DA

1. GEGENWARTSBEDEUTUNG:

Welche Bedeutung hat das Thema bereits im geistigen Leben der Schüler. Und welche Bedeutung sollte es aus päd. Überlegungen erhalten?

2. ZUKUNFTSBEDEUTUNG:

Worin liegt die Bedeutung des Themas für die Zukunft der Schüler?

8.2. Zur Wiederholung: Die 3.+4. Leitfrage der DA

3. STRUKTUR:

Welche Struktur hat das Thema?

(Voraussetzungen/Zusammenhang/notwendiges Vorwissen/
Bedeutungsschichten/Querverweise)

4. EXEMPLARISCHE BEDEUTUNG:

Welchen größeren bzw. allgemeinen
Problemzusammenhang kann das Thema
dieser Stunde für die Sch erschließen?

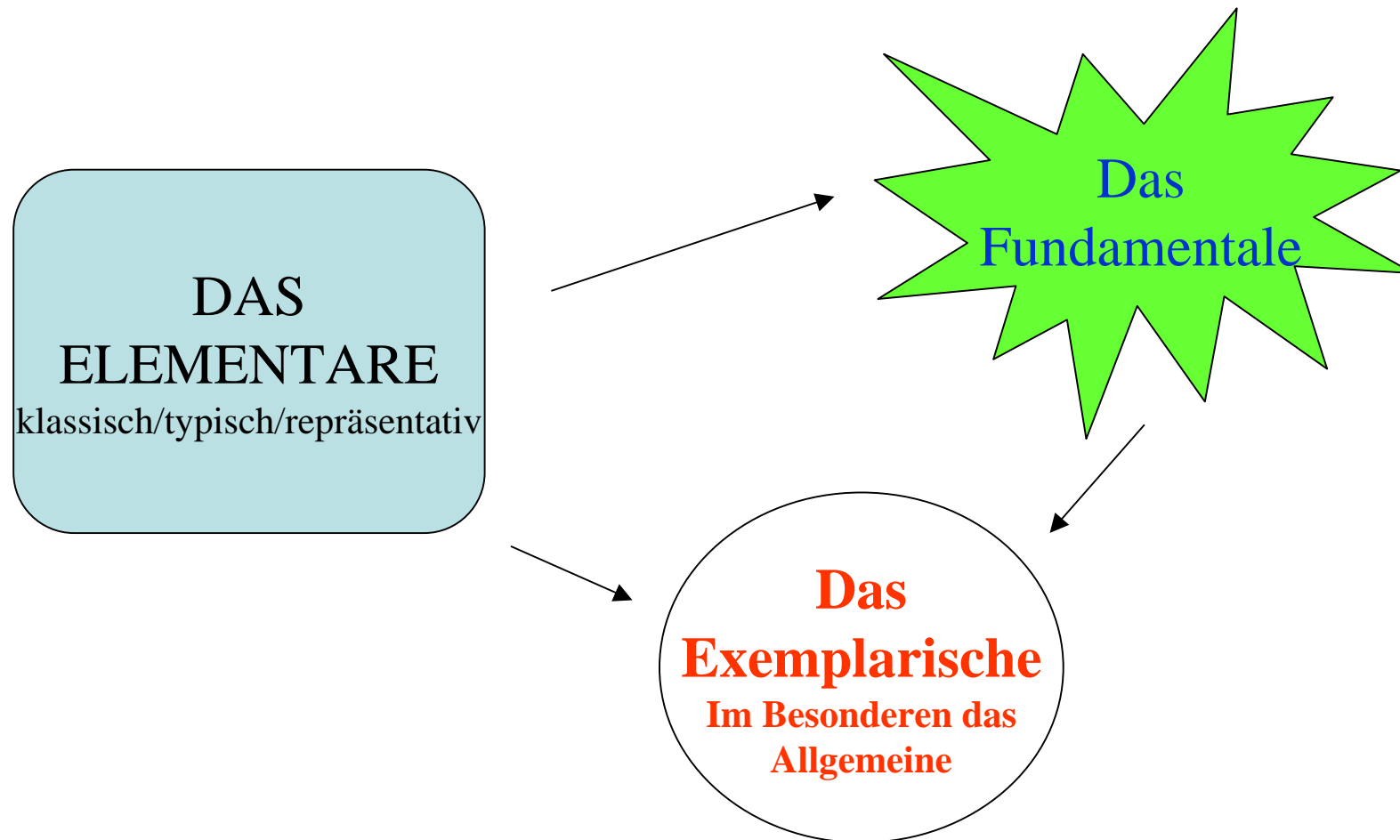
8.3. Zur Wiederholung: Die 5. Leitfrage der DA

5. ZUGÄNGLICHKEIT:

Welches sind die besonderen Fälle, Phänomene, Beispiele, an denen den Schülern das Wesen des Themas interessant und begreifbar gemacht werden könnte.

(Anschaulichkeit – Fassbarkeit)

9.1. Nicht alles bildet !



Grundlage der didaktischen Reduktion

9.2. Vom Allgemeinen im Besonderen

„ Wo wir vom Exemplarischen sprechen können, da liegt ein Verhältnis vom Allgemeinem und Besonderem vor, das am klarsten in der Beziehung von `Gesetz` und `Fall` zum Ausdruck kommt...

Und so wird das Allgemeine *am* Besonderen gewonnen.“

(Klafki 1957, S.443)

9.3. Fazit

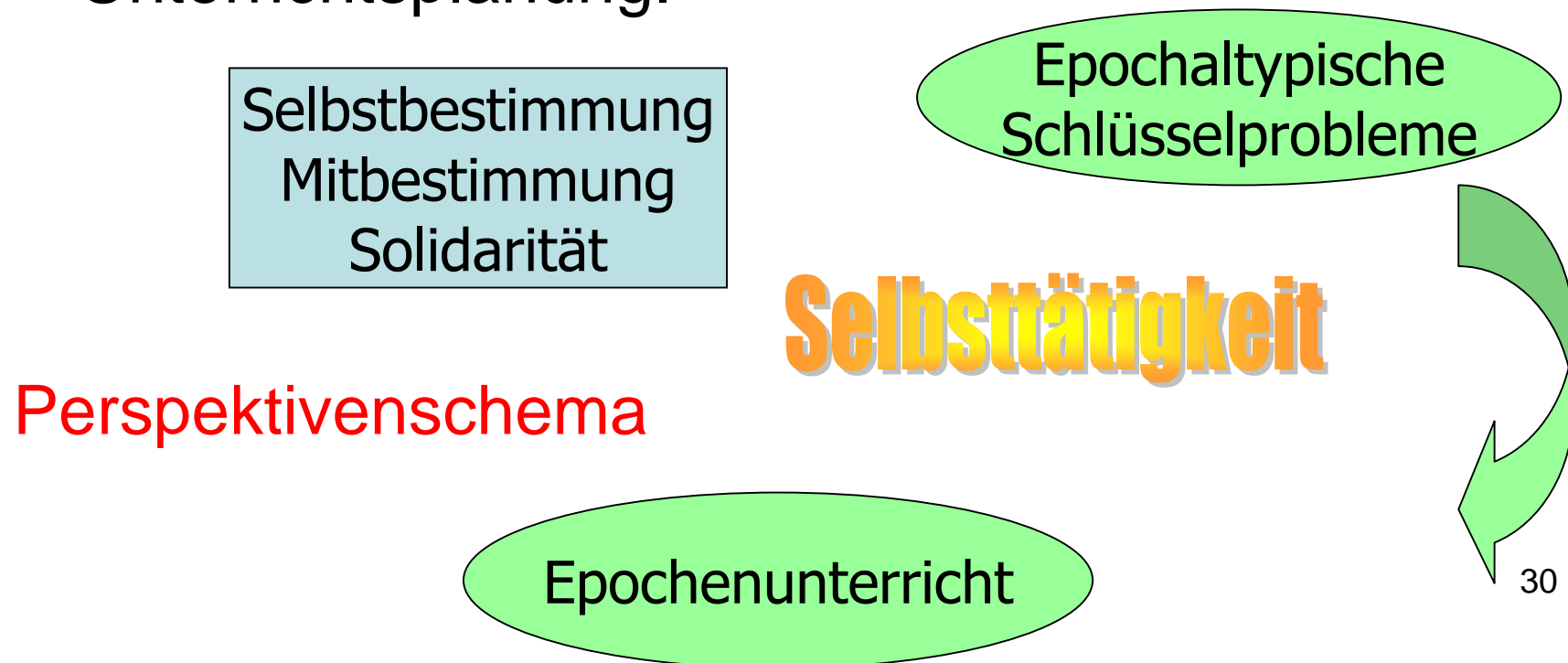
„Bildungstheoretische Didaktik hat ihre Stärken darin, ungeeignete Unterrichtsinhalte begründet auszugrenzen...“

(Meyer 1991, S. 151)

Hat sie ihre Schwächen bei der Auswahl konkreter Themen für den Unterricht ?

10. Zu guter Letzt

Die VL wird dem Klafkischen Denken nur z.T. gerecht; es fehlen die Weiterentwicklung zur **kritisch-konstruktiven Didaktik** und insbesondere die Neudefinition der Handlungsempfehlungen zur Unterrichtsplanung.



11. Hausaufgabe

Entwerfen Sie eine (ausformulierte)
Didaktische Analyse anhand der 5
Leitfragen von Wolfgang Klafki zu dem
Thema

Olympische Spiele

(! Beschränken Sie sich auf
einen thematischen Aspekt !)

12. Literatur

- Klafki, W. (1958), Didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung, in: Die Deutsche Schule, 50.Jg. 1958, S.450-471
- oder in Roth/Blumenthal (1964), Auswahl
- Jank, W./Meyer, H. (2002), Didaktische Modelle, S. 203-240 oder
- Peterßen, W.H (2001), Lehrbuch Allgemeine Didaktik, S. 158-173 (fakultativ S. 70-95)
- Peterßen, W.H. (2000), Handbuch Unterrichtsplanung, S. 48–53 (Beispiel)